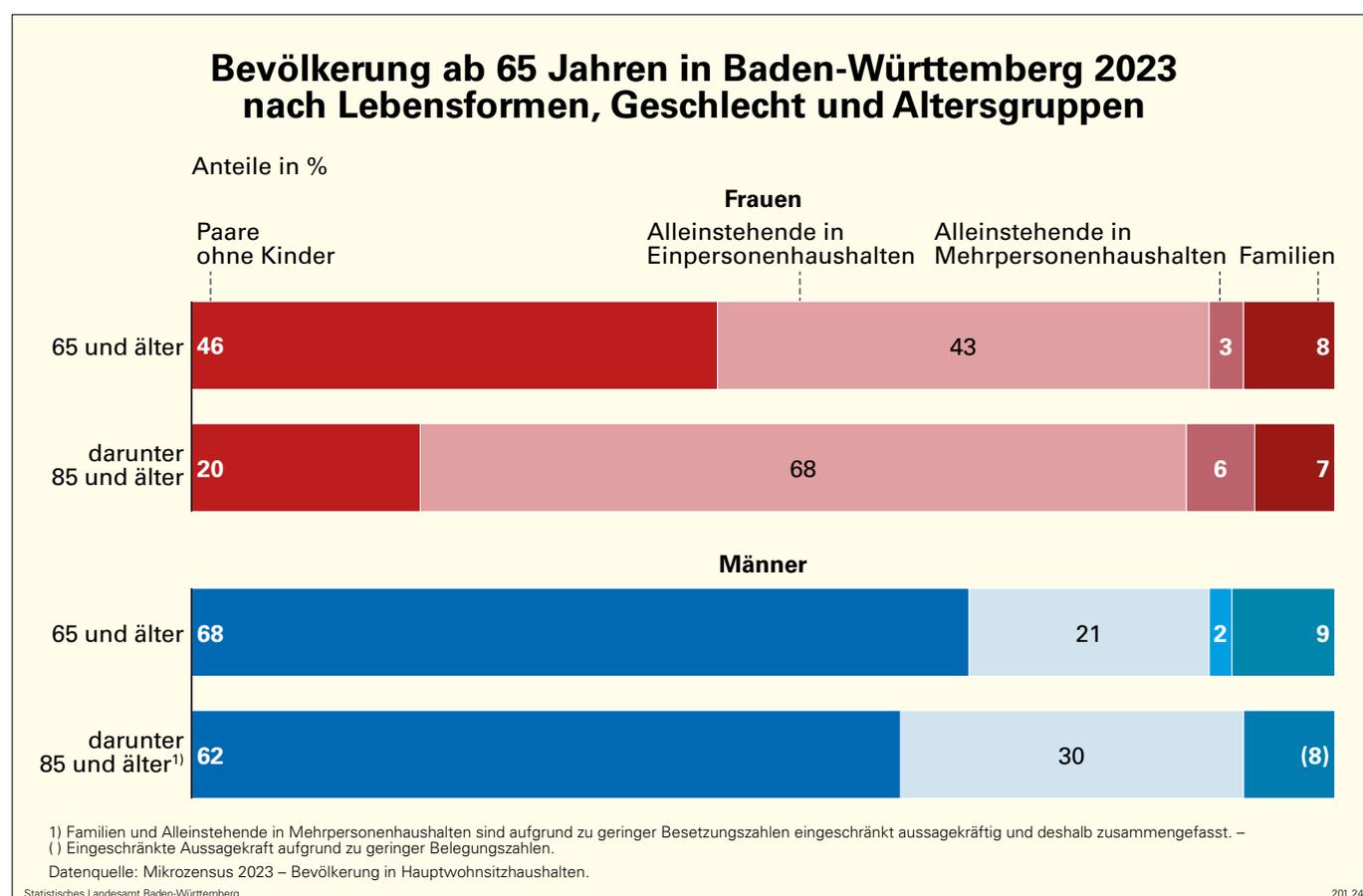


Lebenssituation älterer Menschen in Baden-Württemberg

Nach Angaben des Mikrozensus¹ war im Jahr 2023 jede fünfte Person in den Privathaushalten Baden-Württembergs 65 Jahre und älter (2,3 Millionen (Mill.)). Während von allen Männern über 1 Mill. (19 %) in diese Altersgruppe fielen, waren es bei

den Frauen fast 1,3 Mill. (22 %). In Gemeinschaftsunterkünften wie zum Beispiel Alten-/Pflegeheimen lebten zusätzlich ca. 64 000 Seniorinnen und Senioren, und wurden dort gemeinschaftlich versorgt und betreut.²



- Der Mikrozensus ist die größte amtliche Haushaltebefragung in Deutschland, mit der seit 1957 wichtige Daten über die wirtschaftliche und soziale Lage der Bevölkerung ermittelt werden.
- Im Folgenden werden ausschließlich die Seniorinnen und Senioren in Privathaushalten betrachtet, da für die Personen in Gemeinschaftsunterkünften ein verkürztes Frageprogramm verwendet wird und demnach nicht alle sozioökonomischen Merkmale vorliegen.





Männer über 65 Jahre leben halb so oft alleine wie gleichaltrige Frauen

Die Bevölkerung ab 65 Jahren bestand zu fast 55 % aus Frauen, etwas über 45 % waren Männer. Bei den 65- bis unter 75-Jährigen war der Unterschied beim Geschlechterverhältnis noch relativ gering (Männer: 47 %, Frauen: 53 %). In der Altersgruppe der über 85-Jährigen sieht man die Auswirkung der höheren Lebenserwartung der Frauen. Die Altersgruppe bestand zu nur etwa 39 % aus Männern und knapp 61 % aus Frauen. Das Geschlechterverhältnis hat sich deutlich zugunsten der Seniorinnen verschoben.

Die höhere Lebenserwartung der Frauen zeigt sich auch in der Häufigkeit, in der Seniorinnen und Senioren in bestimmten Lebensformen leben. In der Altersklasse der 65 Jahre und älteren Bevölkerung

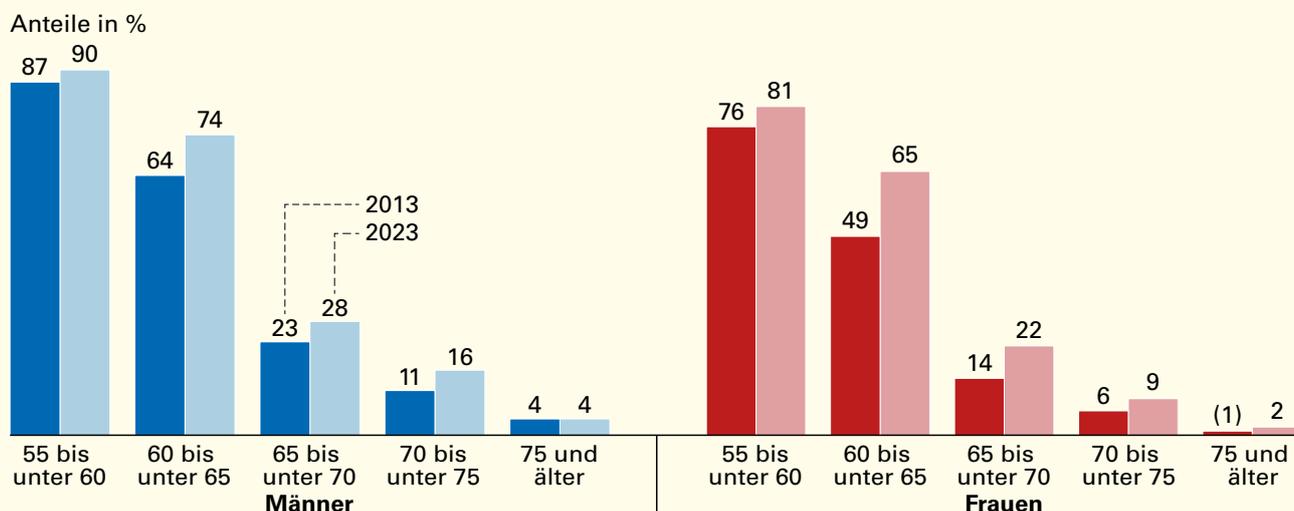
lebten 46 % der Frauen und 68 % der Männer mit ihrem Partner oder ihrer Partnerin und ohne Kinder in einem Haushalt. Frauen (43 %) lebten in dieser Altersabgrenzung doppelt so häufig alleine (das heißt als Alleinstehende in Einpersonenhaushalten) wie Männer (21 %). Bei ausschließlicher Betrachtung der Altersklasse der 85-jährigen und älteren Personen wird der Geschlechterunterschied noch deutlicher: Hier lebten nur noch 20 % der Frauen in einer Partnerschaft ohne Kinder, bei den Männern waren es noch rund 62 %. Zwar liegt der Anteil der Alleinlebenden in dieser Altersklasse auch bei den Männern höher (30 %). Der Anteil der alleine lebenden Frauen war aber mehr als doppelt so hoch (68 %).

Erwerbstätigkeit von Seniorinnen und Senioren steigt

Die Erwerbstätigenquote der Bevölkerung ab 55 Jahren lag im Berichtsjahr 2023 in allen betrachteten Altersgruppen sowohl bei den Männern als auch bei den Frauen mindestens auf der Höhe der Quote des Jahres 2013. In der Altersgruppe kurz vor dem gesetzlichen Renteneintrittsalter (60- bis unter 65-Jährige) zeigt sich ein besonders starker Anstieg der Erwerbstätigkeit. Innerhalb der Zehnjahresspanne stieg der Anteil der erwerbstätigen

Männer um 10 Prozentpunkte auf 74 % an. Bei den Frauen ist ein noch größerer Anstieg um 16 Prozentpunkte von 49 % auf 65 % zu verzeichnen. Auch in der Altersgruppe der 65- bis unter 70-Jährigen lag die Erwerbstätigenquote 2023 über der Quote von 2013. Bei den Männern stieg die Erwerbstätigenquote von 23 % (2013) auf 28 % (2023), bei den Frauen dieser Altersgruppe von 14 % auf 22 %.

Erwerbstätigenquote*) in Baden-Württemberg 2013 und 2023 nach Altersgruppen



*) Erwerbstätigenquote = Anteil der Erwerbstätigen an der Bevölkerung der jeweiligen Altersgruppe. - () Eingeschränkte Aussagekraft aufgrund zu geringer Belegungszahlen.
Datenquelle: Mikrozensus 2013 und 2023 (Erstergebnisse) – Bevölkerung in Hauptwohnsitzhaushalten.



Der Anstieg der Erwerbstätigkeit der 60- bis unter 70-Jährigen hängt dabei zum einen mit dem späteren gesetzlichen Renteneintrittsalter zusammen, das seit 2012 schrittweise für die Geburtenjahrgänge ab 1947 eingeführt wird („Rente mit 67“). Zum

anderen führen vermutlich auch finanzielle Gründe zu einem späteren Ende des Erwerbslebens. Auch der Wunsch über das gesetzliche Renteneintrittsalter hinaus Teil der Erwerbsbevölkerung zu sein, kann eine Rolle spielen.

Finanzielle Situation im Alter

Im Jahr 2023 mussten rund 2 % der Mehrpersonenhaushalte mit einkommensbeziehenden Personen im Alter von über 65 Jahren mit einem monatlichen Haushaltsnettoeinkommen von weniger als 1 250 Euro auskommen. Bei der Betrachtung nach Altersklassen (Einkommensbeziehende Person zwischen 65 bis unter 75 Jahren bzw. über 75 Jahren) ergeben sich keine Unterschiede. Bei den Einpersonenhaushalten lag dieser Anteil mit 29 % bei den 65- bis unter 75-Jährigen und 26 % bei den über 75-Jährigen deutlich höher. In der Gruppe der Mehrpersonenhaushalte zwischen 65 bis unter 75 Jahren verfügten 65 % der Haushalte über mehr als 2 750 Euro im Monat. In den Mehrpersonenhaushalten mit mindestens einer einkommensbeziehenden Person über 75 Jahren waren es über 54 % der

Haushalte. In Einpersonenhaushalten hatten in beiden Altersgruppen etwa 12 % mehr als 2 750 Euro zur Verfügung.

Bei den Einpersonenhaushalten der Seniorinnen ist der Einkommensunterschied in den beiden betrachteten Altersgruppen relativ gering: So haben 30 % der 65- bis unter 75-Jährigen und 28 % der über 75-Jährigen weniger als 1 250 Euro zur Verfügung. Auch in den höheren Einkommenskategorien kommt es kaum zu einem Einkommensunterschied zwischen den Altersgruppen. Dies ist bei den Einpersonenhaushalten der Senioren etwas anders: Hier standen rund 27 % der Männer im Alter von 65 bis unter 75 Jahren weniger als 1 250 Euro zur Bestreitung ihres Lebensunterhaltes zur Verfügung. Bei den über 75-jähri-

Haushalte*) mit Bevölkerung ab 65 Jahren in Baden-Württemberg 2023 nach monatlichem Haushaltsnettoeinkommen

Anteile in %

Monatliches Haushaltsnettoeinkommen von ... bis unter ... EUR

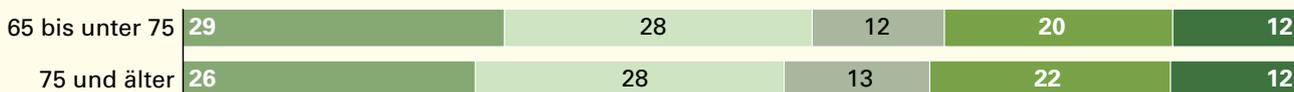
Unter 1 250 1 250–1 750 1 750–2 000 2 000–2 750

2 750 und mehr

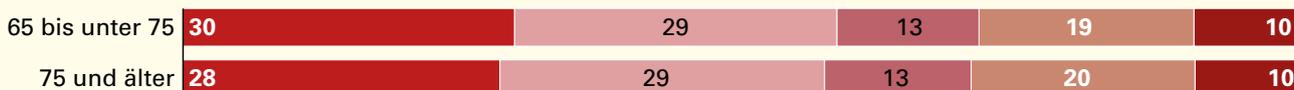
Mehrpersonenhaushalte insgesamt



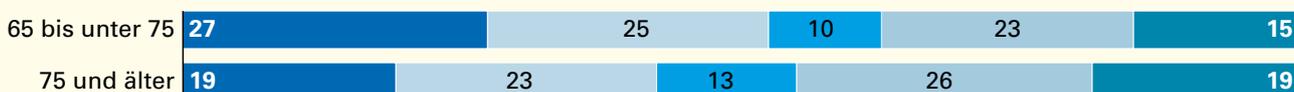
Einpersonenhaushalte insgesamt



Weibliche Einpersonenhaushalte



Männliche Einpersonenhaushalte



*) Mit Angaben zum Haushaltseinkommen. – () Eingeschränkte Aussagekraft aufgrund zu geringer Belegungszahlen.

Datenquelle: Mikrozensus 2023 (Erstergebnisse) – Bevölkerung in Hauptwohnsitzhaushalten.



gen Männern traf dies nur bei etwa 19 % zu. In den höheren Einkommensklassen ist der Einkommensunterschied zwischen den beiden Al-

tersklassen bei den Männern etwas ausgeprägter als bei den Frauen.

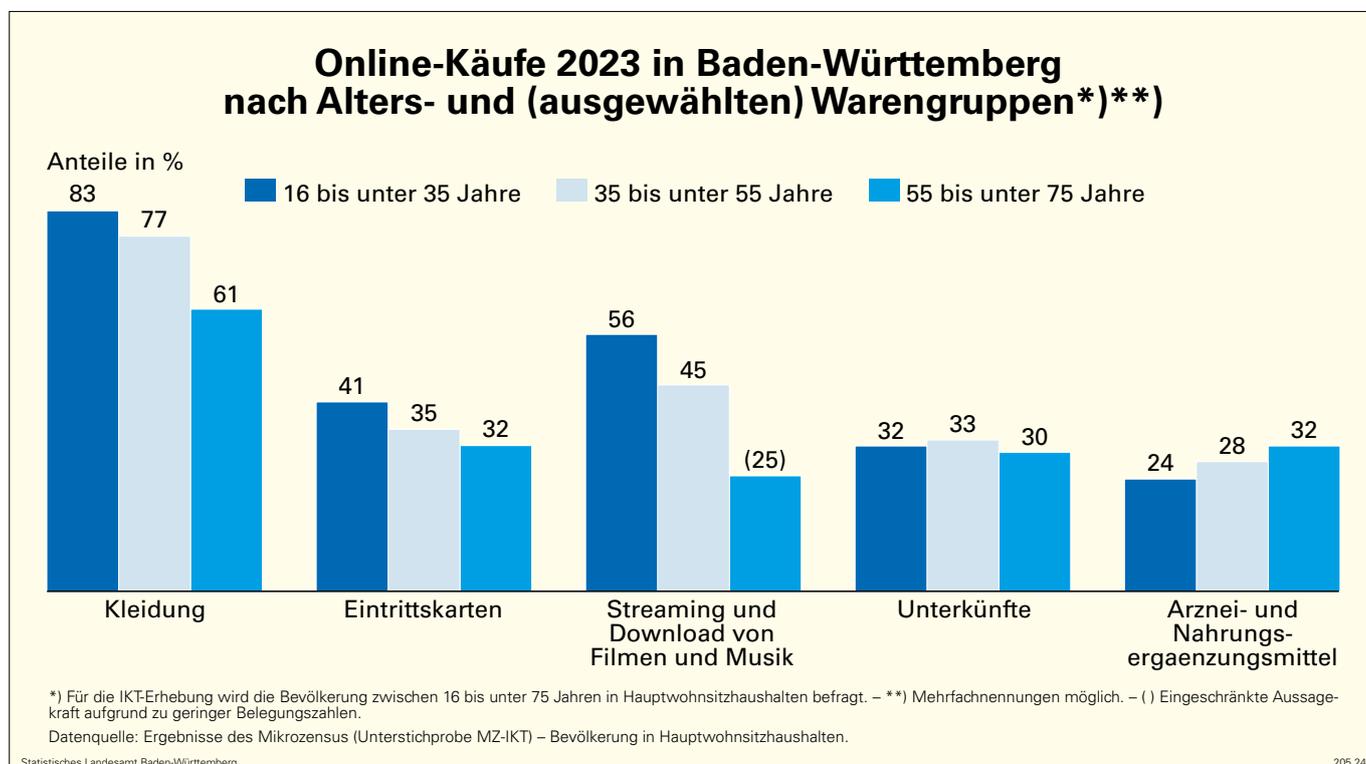
Online-Shopping im Alter von 55 bis unter 75 Jahren im Vergleich zu jüngeren Altersklassen

87 % der Bevölkerung zwischen 55 bis unter 75 Jahren war 2023 in den letzten 3 Monaten vor der Befragung im Internet aktiv.³ Von diesen internetnutzenden Baden-Württembergern und Baden-Württembergern kauften 66 % innerhalb dieser 3 Monate online ein. Dies ist ein deutlich kleinerer Anteil an ihrer Altersklasse als bei den jüngeren Bevölkerungsgruppen (16 bis unter 35 Jahre: 78 %, 35 bis unter 55 Jahre: 80 %).

Betrachtet man die Internetkäufe genauer, ergibt sich je nach Warengruppe ein unterschiedliches Bild. So verloren 2023 drei von fünf ausgewählten Produktgruppen mit zunehmendem Alter der Online-Einkäuferinnen und -Einkäufer an Bedeutung. Besonders ausgeprägt ist der Unterschied zwischen

den 16- bis unter 35-Jährigen und den über 55-Jährigen in den Warengruppen Kleidung mit 22 Prozentpunkten und Streamingdienste mit 31 Prozentpunkten. Trotzdem haben 2023 61 % bzw. rund 25 % der Personen im Alter zwischen 55 und unter 75 Jahren Kleidung bzw. Streamingdienste online gekauft.

Der umgekehrte Trend, wenngleich auf deutlich niedrigerem Niveau, zeigt sich bei der Warengruppe Arznei- und Nahrungsergänzungsmittel. Hier nimmt die Wichtigkeit der Warengruppe mit steigendem Alter stetig zu: In der jüngsten Altersgruppe kauften 24 % Waren dieser Produktgruppe online ein, in der mittleren Altersgruppe 28 % und in der ältesten Altersgruppe 32 %.



3 Die nachfolgenden Ergebnisse beziehen sich auf die Substichprobe zur privaten Internetnutzung. Die Fragen werden im Rahmen des Mikrozensus nur einem Teil der Haushalte gestellt. Darüber hinaus werden in diesen Haushalten nur solche Personen befragt, die zwischen 16 bis unter 75 Jahre alt sind und dort am Hauptwohnsitz leben.

Weitere Informationen: